

Gebetsbrief April 2024.

Im April beginnen wir die Osterzeit. Wir werden wieder die großartigen Geschichten hören, mit denen die Evangelien von der Auferstehung berichten. Die Frauen werden dem leeren Grab und den Engeln begegnen. Zwei Jünger laufen los, um die gute Nachricht zu sehen. Später werden sie sich mit anderen Jüngern in einem Obergemach versammeln, eingeschlossen und verängstigt, aber göttliche Worte des Friedens und ein neuer Geist werden ihre Angst überwinden. Thomas wird einen Beweis verlangen und schließlich mit einem Glaubensbekenntnis niederknien. Zwei einsame Jünger werden den Weg nach Emmaus gehen und von der Offenbarung der Gegenwart Gottes in persönlicher Nähe, Schrift und Sakrament überrascht werden. Leere Netze und leere Geister werden weggeworfen und das Leben wird in Fülle erfüllt.

In einer Welt, in der zu viele Kreuzigungen gibt, brauchen wir diese alten Zeugnisse, die uns trotz Verlust und Trauer, Kriegen und Umweltzerstörung und der Versuchung zur Verzweiflung auf die österliche Hoffnung verweisen.

Gebet

Gott von Ostern, wälze den Stein der Traurigkeit weg, verwandle unsere Trauer in Tanz.
Gott der Auferstehung, eile mit uns zum Ort des neuen Lebens, verwandle unser Weinen in Freude.
Gott des leeren Grabes, hilf uns, Engel zu sehen, die unseren Kummer in Freude verwandeln.

Du kommst zu uns, sogar durch unsere verschlossenen Türen,
durch unsere privaten und persönlichen verschlossenen Herzen,
durch unsere öffentlichen und systemischen Barrieren,
durch unsere kirchlichen und geistlichen Schutzwälle,
und du sagst: "Friede sei mit dir."

Du kommst zu uns und sagst: "Zweifelt nicht, sondern glaubt."
in einem Moment des klugen Rates oder der Gegenwart des tiefen Zuhörens,
in der Leidenschaft von Umweltaktivisten oder Anti-Rassismus-Helden,
in der Fürsorge der Arbeiter an der Basis oder des Personals von Unterkünften,
im Einatmen frischer Frühlingsluft oder in den Windungen eines Flusses,
in den Farben eines Künstlers oder in den magischen Zeilen eines Dichters.

Gott, der mit uns geht, begleite uns an diesem Tag.

Mögen wir uns in dem Wissen bewegen, dass du an unserer Seite bist.

Gott, der sich in der Heiligen Schrift offenbart,
öffne unsere Herzen und unseren Verstand für dein Wort.

Mögen wir sagen können: "Brannte nicht unser Herz in uns".

Gott, der sich im Brechen des Brotes offenbart,

lass die gewöhnlichen Momente dieses Tages zu außergewöhnlicher Heiligkeit werden.

Bleibe bei uns, o Heiliger, als Gast in unseren Herzen.

Bleibe bei uns als gastfreundliche und umfassende Gastgeber.

Es kann sich so anfühlen, als ob unsere Netze leer wären.

Also, brich ein in

unsere Mühsal und Geschäftigkeit,

unsere gewöhnlichen Routinen und unsere Ablenkungen,



und lehre uns, die Netze auf der anderen Seite auszuwerfen,
über die auf wundersame Weise nicht zerrissenen Netze in unserem Leben zu staunen,
für die Fülle der Lebensmittel am Strand in unserer Schöpfung zu danken,
den Tagesanbruch und das Heraufdämmern des Neuen in unserer Welt zu sehen und
mit Gnade und Dankbarkeit zu leben.

Wie eine Frau, die mit der guten Nachricht vom leeren Grab davonläuft,
überrasche uns mit Freude.

Wie die Jünger, die den Heiligen Geist empfangen,
beschenke uns mit Frieden.

Wie Thomas, der voller Zweifel war,
erfülle uns mit Glauben.

Wie die Reisenden auf dem Weg nach Emmaus,
öffne unsere Augen.

Wie die Fischer, die leere Netze auswerfen,
hilf uns, die Fülle des Lebens zu erkennen.

Ted Dodd, Präsident, DIAKONIA der Americas und der Karibik